



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name: Halter
 Vorname: Corinne
 E-Mail: corinne.halter@gmail.com

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 27/09/10 bis 31/04/11
 Gastuniversität: Goldsmiths, University of London
 Land: England

Motivation: akademische Gründe
 kulturelle Gründe
 Freunde im Ausland
 berufliche Pläne
 eine neue Umgebung
 europäische Erfahrung
 andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen. (Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung bestand hauptsächlich darin, dass ich mich mit der Uni und den gewählten Kursen auseinandergesetzt habe. Ich habe mir Literaturlisten angeschaut und einige Bücher besorgt. Zu meiner Vorbereitung hat auch eine intensivere Beschäftigung mit London gehört, dabei habe ich mich auch um die Wohnsituation gekümmert. Ich wollte nicht in einer von der Uni angebotenen Unterkunft wohnen. Auch habe ich entschieden nicht in South East London zu wohnen, wo die Uni ist, sondern in East London. Auf Seiten wie www.gumtree.com oder www.london.craigslist.co.uk habe ich nach einem Zimmer in einer WG gesucht.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Falls man von einem der Flughäfen kommt, nimmt man am besten einen Zug nach Central London zum Beispiel nach London Bridge und dann von da aus mit der Southern Line nach New Cross Gate. Es gibt zwei Bahnhöfe in der Nähe der Universität. New Cross und New Cross Gate. Die besten Verbindungen im öffentlichen Verkehr findet man unter der Webadresse von London Transport: www.tfl.gov.uk.



Vorstellung der Gastuniversität

Das Goldsmiths Collage liegt in South-East London. Die Lehre und die Forschung konzentriert sich auf diverse Felder der Sozial- und Geisteswissenschaften, sowie der Künste. Grundsätzlich ist die Lehre von einem interdisziplinären Verständnis geprägt und die Forschungsgebiete der Dozenten fließen in die Lehrveranstaltungen ein.

Die Uni hat viele *international students*, viele von ihnen machen aber einen Master. Dennoch man hört viele verschiedene Sprachen auf dem Campus und hat so auch die Möglichkeit nebst der englischen Kultur andere Kulturen kennen zu lernen.

Die Woche vor dem regulären Beginn der Lehrveranstaltungen dient als Einführungs- und Orientierungswoche für die neuen Studenten.

Austauschstudenten wie auch Vollzeitstudenten werden in unterschiedlichen Veranstaltungen begrüßt und über verschiedene Aspekte der Uni informiert. Es gibt auch eine Veranstaltung, die institutsspezifisch ist und eine die vor allem den Status des "Visiting Students" im Fokus hat. In der selben Woche finden auch die Einschreibungen statt und man bekommt seine Studentenkarte, mit der man dann auch die Unibibliothek benutzen kann. Joe Lewis vom Büro für internationale Studenten ist sehr zuvorkommend und beantwortet einem bereitwillig Fragen. Grundsätzlich fühlt man sich willkommen. Die Uni ist überschaubar, da alle Departments nicht weit von einander weg sind.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die vier Lernveranstaltungen, die man im Rahmen der Erasmuspartnerschaft zwischen dem Institut für Kulturwissenschaft und dem Department for Visual Cultures wählt finden wöchentlich je zwei Stunden statt. Die Lernveranstaltungen sind je nach Dozent eher im Vorlesungsstil oder eher im Seminarstil gehalten. Am Goldsmith College ist das akademische Jahr in Trimester eingeteilt. Der Erasmusaufenthalt von sechs Monaten entspricht also zwei Trimester. In beiden Trimestern muss man in jedem Kurs ein Essay schreiben. Schlussnote in jedem Kurs am Ende der sechs Monate ergeben sich aus zwei Noten. Abgabetermine für die Essays sind unterschiedlich, könne aber zum Teil schon nach dem ersten Trimester sein.

Die acht Stunden Präsenzzeit fordern viel Vorbereitung, wenn man von den Veranstaltungen profitieren will, da viele auf Diskussionen im Klassenverband setzen.

Die Betreuung der Dozenten ist gut und die Lernveranstaltungen sind sehr vielseitig und orientieren sich auch an den Forschungsinteressen der jeweiligen Dozenten. Dadurch ist man nicht nur mit Lehre konfrontiert, sondern bekommt auch Einblick in Forschungsprozesse. Einige der Dozenten sind auch sehr bemüht aktuelle Geschehnisse aus der Politik, der Kunst u.a. mit in den Kurs einzubeziehen.

Die Haupttexte, die im Kurs gelesen werden stehen einem als Reader zur Verfügung, zusätzliche Literatur findet man in der Unibibliothek, wo es auch Computerarbeitsplätze gibt und eine große Auswahl an Filmen, die man auch vor Ort schauen kann. Als Goldsmithsstudent hat man auch zu einigen anderen Bibliotheken freien Zugang.

Für die Zeit des Aufenthalts gibt es ein persönlichen Tutor, den man bei Fragen, auch privater Art, aufsuchen kann. Als Erasmus Student aus Berlin muss man bis zum 31. März alle Noten eingereicht haben. Das Trimester am Goldsmiths dauert ebenfalls bis Ende März. Man muss sich also bewusst sein, dass man alle Hausarbeiten während der Vorlesungszeit fertig stellen muss. Der Austausch ist also sehr arbeitsintensiv.



Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In den Kursen wird zum Teil stark auf Diskussion gesetzt, zu dem muss man in den meisten Kursen Präsentationen halten. Man arbeitet mit viel Text- und je nach Kurs auch Filmmaterial. Es ist ein großer Vorteil, wenn man schon ziemlich gute Sprachkenntnisse hat, damit man die vielen unterschiedlichen Informationen, die auch gerade am Anfang eines Aufenthalts an einen herantreten, besser meistern kann.

Am Anfang konnte ich mir nicht so recht vorstellen, wie es gehen soll, dass ich acht Essays in Englisch verfassen soll. Nachdem ich aber den ersten Essay mit viel Mühe geschrieben habe wurde ich langsam etwas mutiger und zuversichtlicher. Da man relativ viel Lesen muss entwickelt man auch Strategien die wichtigsten Punkte eines Text herauszufiltern. Dadurch, dass man in einer Fremdsprache studiert kann es aber durch aus manchmal unbefriedigend sein, weil man aus Zeitmangel einen Text nicht sorgfältiger lesen kann und daher auch nicht alle relevanten noch unbekanntem Englischen Worte übersetzen kann.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Uni bietet Unterkünfte an. Ich habe mich entschieden nicht in den Accomodations der Uni ein Zimmer zu mieten. Ich wollte in einem anderen Stadtteil als in New Cross in South East London wohnen, damit sich mein Leben nicht nur in New Cross abspielen würde. Wenn man gerne in New Cross wohnen würde, also gleich bei der Uni, dann gibt es wie gesagt die Möglichkeit ein Zimmer in einer Unterkunft der Uni zu mieten oder ein Zimmer in einer WG, das oft preiswerter ist als das der Uni. Die Mieten in New Cross sind im Verhältnis zu anderen Stadtteilen noch recht moderat und man hat keinen langen Anfahrt weg. London ist gross! In den sechs Monaten bin ich einmal umgezogen, da es Schwierigkeiten im Zusammenleben gab. Ich habe in East London gewohnt, was insofern praktisch ist, da es von da eine direkte Verbindung mit der Overground nach New Cross gibt, so dass meine Reisezeit bloß zwanzig Minuten betrug. Für mein Zimmer habe ich 400 Pfund im Monat bezahlt. Im Gegensatz zu meiner Miete in Berlin war diese natürlich viel höher. Auf Seiten wie www.gumtree.com oder www.london.craigslist.co.uk habe ich nach einem Zimmer in einer WG gesucht. Es lohnt sich auch auf den schwarzen Brettern der Uni nach WG-Zimmern umzuschauen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ja London ist teuer und das Geld, das man durch das Erasmusprogramm bekommt ist natürlich in London schneller weg als zum Beispiel in Berlin oder Lissabon. Damit ich mir das halbe Jahr London leisten konnte habe ich Geld bei Verwandten geliehen. Die Miete als fester Kostenpunkt ist die größte monatliche Ausgabe. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind recht teuer. Als Student bekommt man aber auch Vergünstigung. Beim Essen kann man Geld sparen, wenn man Gemüse und Früchte auf dem Markt kauft. Im Gegensatz zu Berlin kommt einem das auswärts Essen, auch wenn es nur ein Imbiss recht teuer zu stehen. Viele Museen kosten noch immer keinen Eintritt.

Theoretisch ist man befugt als Student auch zu arbeiten. Ich habe diese Möglichkeit zu Beginn in Erwägung gezogen, habe aber dann schnell gemerkt, dass der Zeitaufwand für die Uni dies nicht zulassen würde.



Freizeitaktivitäten

London bietet natürlich eine Fülle von Möglichkeiten wie man seine Freizeit gestalten will. Was es in London jedoch weniger zu geben scheint, als zum Beispiel in Berlin, ist Zeit. Da Studium fordert viel Zeit. Am Anfang viel es mir schwer überhaupt etwas anderes zu tun als mich in der Bibliothek auf zuhalten. Mit der Zeit habe ich aber mehr und mehr herausgefunden wie ich die Anforderungen der Uni besser mit anderen Interessen und Aktivitäten in einer Balance halten kann. Ich habe viele Konzerte besucht und mir Kunst angeschaut. Ich war aktiv in die Studentenproteste involviert, habe bei der Besetzung der Bibliothek an der Goldsmiths mitgemacht und mich intensiv mit den Protesten und deren Gründe auseinander gesetzt. Ich war an Workshops zum Thema Prekariat, an einer Tagung zum Thema Dokumentarismus u.a. Das Meer liegt auch nicht all zu weit weg. Für ein Wochenende war ich in Brighton und auch war ich mal in Irland.

Noch mehr als in Berlin gibt es ständig etwas zu sehen und zu hören. Je nach Interessen kann es sehr hilfreich sein sich zu erkundigen, was es für Webseiten gibt auf denen Übersichten zu gewissen Interessensgebieten wie Tanz, Kunst, Theater, Essen u.s.w. Angeboten werden. Damit man eine Art von Überblick behalten kann.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Es war eine sehr intensive Zeit. Im ersten Trimester war ich noch überfordert mit dem Tempo, in dem man Texte lesen und dann bereits Essays schreiben muss. Ich hatte oft das Gefühl, dass ich in dieser Geschwindigkeit den Texten nicht gerecht werden kann. Noch immer habe ich meine Einwände bezüglich einer schnellen Textverarbeitung von zum Teil sehr komplexen Texten. Close reading ist so fast nicht möglich und vieles bleibt unbefragt und unentdeckt. Nach einer Weile habe ich versucht, darin eine Herausforderung zu sehen und die vielen Texte in einer kurzen Zeit eher als Impulse, denen man folgen kann oder auch nicht angenommen. Ich habe am Goldsmiths eine anderes Verständnis wie man mit Text- und Bildmaterial umgeht kennen gelernt und sehe diese als eine Bereicherung, auch im kritischen Sinne. Ich kann auch besser formulieren, welche Herangehensweisen für mich nur bedingt in Frage kommen. Das viele schreiben in kurzer Zeit hat mir zu dem geholfen Schreibängste, die mit zu viel Respekt vor dem Gegenstand zu tun hatten, abzubauen.

Ich überlege mir trotz Skepsis ernsthaft, ob ich meinen Master am Goldsmiths machen will. Gerade auch, weil ich nun besser weiß, wie mit dem Tempo und der Informationsflut umzugehen. Zu dem sind die Master in ihrer Ausrichtung eher auf mein Interessen ausgerichtet, mehr als ich das bei Mastern in Deutschland und der Schweiz das Gefühl habe.

Ein halbes Jahr ist fast zu wenig, es reicht gerade mal zum Ankommen und sich zu orientieren.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein



Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
- private Suche
- andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

English

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein



Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Durch die Betonung auf Film und Theater und postmoderne Theorien waren die Kurse eine inhaltliche Bereicherung und konnten meinen Blick für meine Interessensgebiete schärfen.

Durch den Umstand, dass ich die Bildungsstruktur an der HU und die am Goldsmiths beide kennen gelernt habe und vor dem Hintergrund der Studentenproteste in England gegen die massiven Erhöhungen der Studiengebühren, habe ich mich intensiv mit bildungspolitischen Fragen, dem Bologna-Prozess und den Fragen, die eine radical education stellt befasst.

Goldsmiths hat eine sehr internationale Studentenschaft. Wen man nicht all zu schüchtern ist kommt man so in Kontakt mit vielen verschiedenen "Backgrounds", was ohne Frage bereichernd ist. Wenn man sich ein bißchen informiert und Studenten von anderen Departments fragt, dann kann man auch sehr interessante Veranstaltungen auf dem Campus besuchen. Zum Beispiel Artist-Talks oder Filmscreenings u.s.w.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Da der Druck BA/MA Studium in der „regulären“ Studienzeit abzuschließen groß ist, auch aus finanziellen Gründen (Bafög Unterstützung u.a.), hab den Eindruck, dass viele das Erasmus-Programm nicht in Erwägung ziehen, da es zu viele Unsicherheiten bietet z.B. längere Gesamtstudienzeit, schlechtere Noten in der

Fremdsprache. Diese Ängste sind hauptsächlich generiert durch die ins Zentrum gerückte Idee von effizienter Bildung, die fast nur noch eine Art der Geschwindigkeit für den Studienprozess vor zu sehen scheint. Dieser Zusammenhang muss mehr thematisiert werden.

Die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus-Programm müsste die Lebenshaltungskosten des Aufenthaltsort bei der Festlegung des Monatsgelds berücksichtigen. Es müsste möglich sein, dass man die 12 Monate Erasmus-Aufenthalt nicht an einem Stück absolvieren muss. Das man also zu einem späteren Zeitpunkt, zum Beispiel während des Masters noch mal sechs Monate an einer Erasmus -Partner Uni studieren kann.

Im Fall von Goldsmiths, wo das akademische Jahr im Gegensatz zur HU in Trimester eingeteilt ist, ist man als Student besonders gefordert, da man die Hausarbeiten im Semester schreiben muss und zwischen Trimester-Ende und Sommersemester Anfang an der HU bloss zwei Wochen liegen. Man hat also nicht viel Zeit und muss auch die ganzen administrativen Dinge zur selben Zeit wie die Essay-Deadlines sind erledigen. Das muss einem einfach bewusst sein, damit man anders plant.